



Feinkonzept für die sozio-ökonomische Evaluation des Modell-Projekts

INsektenSchutzAkademie INSA – Insektenschutz im eigenen Garten

10. Juni 2021

Auftraggeber:

Regionales Umweltbildungszentrum
Hollen e.V.
Holler Weg 35
27777 Ganderkesee

Auftragnehmer:

entera

Ingenieurgesellschaft für Planung
und Informationstechnologie
Fischerstraße. 3
30167 Hannover



INHALT

Glossar	2
1 Ausgangslage	3
1.1 Kurzbeschreibung des Vorhabens	3
1.2 Evaluationsebenen	4
1.3 Evaluationszweck	5
2 Fokus der Evaluation	6
2.1 Evaluationsgegenstand.....	6
2.2 Evaluationsfragen.....	6
3 Methodik	8
3.1 Theoretische Grundlagen, Evaluationsform und Design.....	8
3.2 Prozess und Methoden der Datenerhebung und –auswertung.....	9
3.3 Relevante Informationsträger	12
3.4 Datenquellen	12
3.5 Angaben zur Qualitätssicherung	13
4 Vorgehen und Durchführung der Evaluation	13
5 Organisation	20
5.1 Informationsaustausch zwischen Auftraggeber und -nehmer.....	20
5.2 Zeitplanung.....	20
6 Darstellung der Ergebnisse.....	21
7 Anhang.....	22
7.1 Zeitplan - Langfassung.....	22

GLOSSAR

BfN	Bundesamt für Naturschutz
BMU	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit
BNE	Bildung für nachhaltige Entwicklung
BPBV	Bundesprogramm Biologische Vielfalt
CEVal	Centrum für Evaluation
DeGEval	Deutsche Gesellschaft für Evaluation e.V.
NBS	Nationale Strategie zur Biologischen Vielfalt
PAG	Projekt-Arbeitsgruppe
RUZ	Regionales Umweltbildungszentrum
SuS	Schülerinnen und Schüler

1 AUSGANGSLAGE

1.1 Kurzbeschreibung des Vorhabens

Als innovatives Modell-Projekt hat das Regionale Umweltbildungszentrum Hollen e.V. (im Weiteren: RUZ Hollen) die „InsektenSchutzAkademie – INSA“ ins Leben gerufen. Vor dem Hintergrund einer schwindenden biologischen Vielfalt, insbesondere des inzwischen allgegenwärtigen Insektensterbens, möchte das Projekt auf beispielhafte Weise das Bewusstsein für die biologische Vielfalt auch im direkten Umfeld von Individuen stärken. Aufbauend auf der Bewusstseinsstärkung sollen Akteur*innen zum nachhaltigen Handeln und Denken zur Erhaltung und Stärkung der Biodiversität bewegt werden.

Das Bundesprogramm Biologische Vielfalt (BPBV) des BMU und BfN leistet einen wichtigen Beitrag zur Umsetzung der Nationalen Strategie für Biologische Vielfalt (NBS). Im Bundesprogramm werden unter verschiedensten Förderschwerpunkten Vorhaben gefördert, welche den Rückgang der biologischen Vielfalt stoppen und langfristig umkehren können¹. Das Projekt INSA des RUZ Hollen wird dabei im *Schwerpunkt 4 – Weitere Maßnahmen von besonderer repräsentativer Bedeutung für die Strategie* gefördert. In der Umsetzung trägt es zum Programmziel „Gesellschaftliches Bewusstsein für Biologische Vielfalt stärken“ des BPBV und adressiert damit den Bereich „B5 Gesellschaftliches Bewusstsein“ der NBS (Abbildung 1). Die Teilnehmenden werden für das Thema Insektenschutz sensibilisiert und zum Handeln in ihrem eigenen Umfeld motiviert. Somit leistet das Projekt auch einen Beitrag zum Bereich „B1 Schutz der biologischen Vielfalt“, dabei insbesondere zu den Unterbereichen „B1.3 Landschaften – B1.3.2 Kulturlandschaften und B1.3.3 Urbane Landschaften“ der NBS. Das Projekt wird kofinanziert von der BINGO Umweltstiftung Niedersachsen.

Über die Durchführung verschiedenster Aktivitäten adressiert das Projekt die drei Komponenten des Bewusstseins für Biologische Vielfalt: „Wissen“, „Einstellung“ und „Verhalten/Handeln“. Die zusätzliche Komponente „Ausstrahlung des Projekts“ ermöglicht eine bundesweite Ausstrahlung und Anwendung des Projekts und trägt auch regionsübergreifend zur Stärkung des Bewusstseins für biologische Vielfalt bei.



Abbildung 1: Einbettung der Projektziele in die Nationale Strategie der Biologischen Vielfalt.

¹ Richtlinien zur Förderung von Maßnahmen im Rahmen des Bundesprogramms Biologische Vielfalt vom 23. Februar 2018, in: BAnz AT 16.03.2018 B2.

Im Rahmen des Kernstücks des Projekts, der Insektenschutzakademie, werden im RUZ Hollen Hintergründe zu Biodiversität, Taxonomie und Lebensräumen von heimischen Insekten vermittelt. Die Inhalte richten sich dabei sowohl an Schülerinnen und Schüler (SuS) verschiedenster Altersstufen als auch an Erwachsene. Die Vermittlung der Inhalte erfolgt im Rahmen der Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE). Für Schülerinnen und Schüler werden im RUZ Hollen Unterrichtsmaterialien erstellt, für Erwachsene werden hingegen Fortbildungen und Vortragsreihen entwickelt. Als Teil der Akademie wird auf dem Gelände des RUZ Hollen ein insektenfreundlicher Schaugarten erstellt. Im Schaugarten werden zur Vermittlung von Hintergründen Informationsmaterialien und Stelltafeln installiert. Ergänzend zur Akademie vor Ort und als Grundlage für eine überregionale Vermittlung der Inhalte, wird eine virtuelle Insektenschutzakademie ins Leben gerufen, die auf der eigens für das Projekt erstellten Internetseite Platz findet. Hier werden verschiedene Materialien zum Download angeboten. Darüber hinaus dient die Internetseite als Plattform für Öffentlichkeitsarbeit und kann Privatpersonen anregen, mit ihren Gärten an der sogenannten „Insektenschutz-Challenge“ teilzunehmen. Teilnehmende bekommen hierbei Anreize und Unterstützung zur Gestaltung eines insektenfreundlicheren Gartens. Projektbegleitend wird ein „Runder Tisch Insektenschutz im Garten“ gegründet, welcher Akteur*innen des Insektenschutzes und weitere Interessierte verbindet. Der Schaugarten im RUZ Hollen ist gleichzeitig auch Veranstaltungsort für den jährlich geplanten Insektenschutzaktionstag, an dem mit Hilfe verschiedener interaktiver Aktionen das Interesse der Bevölkerung geweckt und die Handlungsbereitschaft der Teilnehmenden gefördert werden soll. Schließlich werden Kooperationen mit weiteren regionalen Umweltbildungszentren geschlossen, denen zur eigenhändigen Vermittlung der Inhalte Materialien zur Verfügung gestellt werden.

1.2 Evaluationsebenen

Die Evaluation beschreibt und untersucht die Resultate der Projektaktivitäten auf unterschiedlichen Ebenen. Zu Beginn erfolgt eine Beschreibung der eingesetzten Ressourcen und der Aktivitäten sowie der daraus resultierenden Leistungen. Die Leistungen können mit einfachen Erhebungsmethoden, wie Zählung der Veranstaltungen und Teilnehmenden, bestimmt werden. Auf Ebene der Wirkungen konzentriert sich die Evaluation auf die unmittelbaren Änderungen, die mit den Arbeitspaketen erreicht wurden. Im Projekt INSA handelt es sich bei einem Großteil der oben beschriebenen Projektziele (Wissen, Einstellung und (beabsichtigtes) Handeln, Abbildung 1) um Wirkungen auf Ebene der Zielgruppe im näheren Sinne. Zur Erfassung der erreichten unmittelbaren Änderungen erfolgen u. a. Befragungen der Teilnehmenden und anderer Akteure, die am Projekt beteiligt sind. Langfristige Änderungen (Wirkungen bezogen auf das Handeln der Zielgruppe) der Projekt-Aktivitäten lassen sich erst zu dem Zeitpunkt nachweisen, an dem die Teilnehmenden selbst aktiv werden. Die Evaluation ist daher zunächst auf die Selbsteinschätzungen angewiesen, die über die Befragungen zu ermitteln sind und die Absichten der Teilnehmenden abbilden. Die tatsächliche Verhaltensänderung und Handlung, also die Gestaltung eines insektenfreundlicheren Gartens, erfolgt erst mit Auswertung der Insektenschutz-Challenge.

In Anlehnung an den Leitfaden zur Evaluation von Projekten im Bundesprogramm Biologische Vielfalt² sind die Evaluationsebenen hier mit Hilfe einer Wirkungstreppe dargestellt (Abbildung 2). Als ergänzende Komponente³ werden in der hiesigen Darstellung die eingesetzten Ressourcen (Inputs) in Form von personellen und finanziellen Mitteln ergänzt. Die Wirkungstreppe zeigt vereinfacht, welche

² Bundesamt für Naturschutz (2017): Leitfaden zur Evaluation von Projekten im Bundesprogramm Biologische Vielfalt, Bonn.

³ Verglichen mit der Wirkungstreppe laut Bundesamt für Naturschutz (2017).

Aktivitäten geplant sind, welche Leistungen erbracht und welche Änderungen erreicht werden sollen. Darauf aufbauend werden auch die erzielten langfristigen gesellschaftlichen Änderungen dargestellt, welche die Wirkung des Projekts ausmachen. Auch wenn einigen Aktivitäten direkte Leistungen und Wirkungen zugeordnet werden können, ist es nicht immer möglich, komplett abgeschlossene Wirkungspfade zu erörtern. Im Rahmen der Evaluation können deshalb auch eventuelle Zusammenhänge und Nebenwirkungen beschrieben werden.



Abbildung 2: Wirkungstreppe INSA (Überblick). Eigene Darstellung nach Bundesamt für Naturschutz (2017).

1.3 Evaluationszweck

Eine Evaluation kann, je nach Ausrichtung, unterschiedliche Zwecke erfüllen. Bei der von *entera* durchzuführenden Evaluation des Projekts INSA handelt es sich zunächst um eine prozessbegleitende Evaluation (formative Evaluation) nach sozio-ökonomischen Kriterien. Als Gegenstand der begleitenden Evaluation soll auch während der Durchführung durch die Dokumentation des Fortschritts ermittelt werden, ob Anpassungen oder Veränderungen in Betracht gezogen und vorgenommen werden sollten. Gleichzeitig können Erfolge (oder auch Misserfolge) dokumentiert werden. Gegebenenfalls ist es so möglich, das Erreichen der Ziele des Projektes zu optimieren. Erforderliche Anpassungsvorschläge sollten mit der Gesamtprojektleitung und den Ansprechpartner*innen im BfN hinsichtlich ihrer Umsetzbarkeit abgestimmt werden. Gegen Ende der Projektlaufzeit wird eine summative Evaluation den Projekterfolg bewerten und gegebenenfalls Empfehlungen zur Umsetzung vergleichbarer Vorhaben oder zur Weiterführung dieses Projekts geben können. Gegenüber den Förder*innen des Projekts übernimmt die Evaluation eine Legitimationsfunktion.

Die Evaluation orientiert sich dabei am Leitfaden zur Evaluation von Projekten im Bundesprogramm Biologische Vielfalt² und basiert auf den Standards der Deutschen Gesellschaft für Evaluation DeGEval e.V.⁴.

⁴ DeGEval – Gesellschaft für Evaluation e.V. (2016): Standards für Evaluation, Erste Revision 2016.

2 FOKUS DER EVALUATION

2.1 Evaluationsgegenstand

Im Rahmen der Evaluation des Projekts werden sowohl das Projekt als Ganzes als auch die geplanten Einzelaktivitäten erfasst und beurteilt. Die einzelnen Aktivitäten und erbrachten Leistungen bilden die Grundlage für die Überprüfung, ob die Projektziele erreicht worden sind. Diese findet dabei anhand der im Vorhinein festgelegten Indikatoren statt. Neben der begleitenden Dokumentation einzelner Projektaktivitäten und der Bewertung deren Beitrags zur Erreichung der einzelnen Projektziele wird dabei im abschließenden Prozess dargestellt, inwieweit eine Bewusstseinsstärkung der Teilnehmenden erreicht wurde und das Projekt eine bundesweite Ausstrahlung erreicht hat. Es handelt sich daher sowohl um eine Evaluation des Gesamtprojektes als auch der einzelnen Arbeitspakete.

2.2 Evaluationsfragen

Auf Ebene der Gesamtevaluation werden zur Abschätzung der Wirkungen Evaluationsfragen beantwortet. Die Evaluationsfragen orientieren sich dabei an den drei Evaluationskomponenten des Aspekts „Bewusstseinsstärkung“ (Wissen, Einstellung, Verhalten/Handeln) sowie der ergänzenden Komponente „Ausstrahlung“, welche die drei Bewusstseinskomponenten ergänzen und verstärken soll.

Folgende Fragen werden dafür empfohlen:

Wissen

- Wurden die Bildungsveranstaltungen erfolgreich durchgeführt? *(Diese Fragen zielen darauf ab, die tatsächliche Durchführung und damit die Aktivität zu überprüfen. Zu einer erfolgreichen Durchführung gehört auch die tatsächliche Vermittlung der Inhalte. Über die Anzahl der Veranstaltungen und teilnehmenden Personen lassen sich Schlüsse auf die potentielle Wirksamkeit ziehen und Zusammenhänge herstellen.)*
 - Wie viele Bildungsveranstaltungen wurden durchgeführt?
 - Welche Arten von Bildungsveranstaltungen wurden durchgeführt?
 - Welche Personengruppen (Schülerinnen und Schüler, Erwachsene) wurden erreicht?
 - Wie viele Personen nahmen an Veranstaltungen teil?
 - Haben die Teilnehmenden durch die Bildungsveranstaltungen ein höheres Hintergrundwissen zum Insektenschutz im eigenen Garten und zur biologischen Vielfalt erreicht? *(Insbesondere bei Erwachsenen, die die Veranstaltungen freiwillig besuchen, ist bereits zu Beginn von einer positiven Grundeinstellung auszugehen. Es ist daher wichtig, nicht nur den Wissensstand, sondern insbesondere den Erkenntniszuwachs zu ermitteln.)*
 - Sind die Teilnehmenden durch die Bildungsveranstaltungen befähigt, ihren Garten insektenfreundlicher zu gestalten?
- Wurde das Wissen der Schülerinnen und Schüler erweitert? *(Ein besonderer Fokus des Projekts liegt auf der Vermittlung von Wissen und Bewusstseinsstärkung von Schülerinnen und Schülern als gestaltende Generation der Zukunft. Diese Fragen werden daher gesondert und mit speziellem Fokus auf die Zielgruppe der SuS gestellt.)*
 - Haben Schülerinnen und Schüler durch die Veranstaltungen ein höheres Hintergrundwissen zu Insekten, deren Lebensräumen und Bedeutung?
 - Sind Schülerinnen und Schüler durch die Bildungsveranstaltungen befähigt, in ihrem direkten Umfeld (eigener Garten, Schulgarten, Gemeinde) insektenfreundlicher zu

handeln? *(Hier handelt es sich erstmal um die Befähigung, also das dahinterstehende Wissen, noch nicht die aktuelle Handlungsbereitschaft der SuS. Sind die Fähigkeiten jedoch vermittelt worden, entsteht eine höhere Bereitschaft zu Handeln.⁵)*

Einstellung

- Konnte den Teilnehmenden durch die Bildungsangebote die Bedeutung der biologischen Vielfalt am Beispiel von Insekten vermittelt werden? *(Mit diesen Fragen wird die Effizienz der Bildungsangebote bewertet. Auch hier ist es relevant, insbesondere die Bestärkung der Einstellungen und Tendenz zu aktivem Handeln zu überprüfen, weniger die Einstellung per se.)*
 - Haben die gewonnenen Erkenntnisse zu einer geänderten Einstellung hinsichtlich der Notwendigkeit von Maßnahmen bzw. Handlungen geführt?
 - Hat sich die Einstellung zur Relevanz von Insekten im direkten Umfeld geändert?
 - Hat die Bereitschaft (Verhaltensintention), selbst aktiv zu werden, zugenommen?

Verhalten/ Handeln

- Wurde das Engagement der Zielgruppen für den Insektenschutz gefördert? *(Dieser Aspekt des Bewusstseins spiegelt bereits eine mögliche Wirkung wider. Über die Fragen soll geklärt werden, inwiefern Teilnehmende der Angebote bereits zum aktiven Handeln für den Insektenschutz gewonnen werden konnten.)*
 - Wie viele Teilnehmende waren am jährlichen Insektenschutzaktionstag/ der Insektenschutz-Challenge beteiligt?
 - Wurden Teilnehmende der Insektenschutz-Challenge zu einer insektenfreundlicheren (Um)gestaltung ihres Gartens angeregt?
- Fand eine Vernetzung unterschiedlicher Akteure für den Insektenschutz statt? *(Als wesentliche Komponente des Projekts soll der Runde Tisch regelmäßig tagen. Die Etablierung des Runden Tisches ermöglicht eine nachhaltige Weiterführung und Anwendung der Projektgedanken, auch über den Projektzeitraum hinaus.)*
 - Wie viele Sitzungen des Runden Tisches wurden durchgeführt?
 - Welche und wie viele Akteure waren an den Sitzungen beteiligt?

Ausstrahlung

- Wie erfolgreich ist die Nutzung der Internetseite der INSA? *(Die Internetseite ist sowohl Hosting-Ort der virtuellen Akademie als auch eine öffentlichkeitswirksame Plattform für generell am Projekt Interessierte. Die Auswertung der Nutzung kann daher Hinweise auf die Nutzung und Reichweite der Akademie aber auch des Projekts liefern. Über die Website werden außerdem Interessierte der Insektenschutz-Challenge angesprochen und Gartenbesitzer*innen für die Challenge angeworben)*
 - Welche Unterseiten werden besonders häufig besucht?
 - Aus welchen Regionen wird die Internetseite aufgerufen?
 - Wie wird das Engagement in den Sozialen Medien aufgenommen?
 - In welchen Regionen liegen die an der Insektenschutz-Challenge teilnehmenden Gärten?

⁵ Sieber-Suter, Affolter, Nagel (2001): Didaktisches Konzept Umweltbildung.

- Sind Kooperationen mit anderen Umweltbildungszentren entstanden? (*Über die Kooperationen wird weiteren Umweltbildungszentren die Möglichkeit der Nutzung der im RUZ Hollen erstellten Materialien ermöglicht. Gleichzeitig lässt sich ein Netzwerk etablieren, welches den Insektenschutz im eigenen Garten auch über die Projektlaufzeit hinaus vertreten und fördern kann.*)
 - Wie viele Kooperationen mit Umweltbildungszentren wurden initiiert?
 - Wurden die Methoden und Materialien von INSA auch in anderen Umweltbildungszentren eingesetzt?
 - Wie viele Veranstaltungen der INSA konnten bei den Kooperationspartnern durchgeführt werden?

Hinführend zur Beantwortung dieser Fragen werden auf Ebene der durchgeführten Aktivitäten je übergreifendem Arbeitspaket gegebenenfalls weitere Evaluationsfragen formuliert. Diese sollen zur Evaluation der Maßnahmen beitragen und dabei die Einstufung und Bewertung der Indikatoren ermöglichen.

3 METHODIK

3.1 Theoretische Grundlagen, Evaluationsform und Design

Der folgende Abschnitt gibt ein Orientierungssystem zur Durchführung einer Evaluation. Er enthält Vorschläge zur Vorgehensweise und Form, die im Weiteren spezifisch auf das INSA-Projekt angewandt werden.

Eine Evaluation kann von den Projektdurchführenden selbst (Selbstevaluation) oder von externen Evaluationsexperten (externe Evaluation) durchgeführt werden. Eine Selbstevaluation ist darauf ausgerichtet, die Durchführung zu dokumentieren und Ergebnisse darzustellen. Ein Vorteil dieser Evaluationsform ist, dass die Evaluation nah am Projekt stattfindet und erzielte Evaluationsergebnisse direkt zu einer Korrektur der Projektdurchführung eingesetzt werden können.

Um komplexe Fragestellungen beantworten zu können, die sich aus den Zielen des Projekts ergeben und um eine differenzierte Projektbewertung zu gewährleisten, ist jedoch teilweise eine externe Evaluation erforderlich und wird ebenso im Evaluationsleitfaden des BfN² empfohlen. Diese kann einen summativen (ergebnisbewertend) oder formativen (prozessbegleitenden) Charakter aufweisen, sowie eine Kombination von beiden Formen darstellen.

Für das hier beschriebene Projekt ist wie bereits oben erwähnt (Abschnitt 1.3) in den ersten Projektjahren eine formative Evaluation vorgesehen. Diese dokumentiert während der Projektlaufzeit den Stand der Projektumsetzung und gibt einen Aufschluss über die ersten Leistungen und Projekterfolge. Durch die hierbei gewonnenen steuerungsrelevanten Informationen können Empfehlungen abgeleitet und prozessbegleitend Einfluss auf die weitere Umsetzung des Projekts genommen werden. Zum Ende des Projekts erfolgt die Evaluation summativ. Anhand der dann vorliegenden Daten wird die Projektwirkung analysiert und der Grad der Zielerreichung bilanziert. Die summative Evaluation ist somit eine zusammenfassende Darstellung der Leistungen und Wirkungen.

Das Vorgehen der Evaluation wird sich an dem CEval-Ansatz zur Wirkungsevaluation⁶ orientieren. Zunächst werden die Ziele mit den angenommenen Ursache-Wirkung-Zusammenhängen des Projekts und die zur Verfügung stehenden Ressourcen herausgearbeitet (siehe hierzu die Wirkungstreppe Abschnitt 1.2). Zentraler Teil der Evaluation ist die Untersuchung der Leistungen (Output) und Wirkungen auf Ebene der Zielgruppe des Projekts. Aufgrund der Komplexität und Langfristigkeit der geplanten Projektwirkung ist eine Messung der globalen Wirkung häufig nicht während der Projektlaufzeit, sondern erst im Anschluss möglich. Im Rahmen der Evaluation wird daher versucht, die globalen Wirkungen sofern möglich, abzuleiten.

Die Projektdurchführenden sollten partizipativ an dem Evaluationsprozess mitwirken. Sie besitzen Expertenwissen zu einzelnen Sachverhalten im Zusammenhang mit dem Projekt und verfügen über relevante Daten. Um eine Teilnahme der Projektdurchführenden am Evaluationsprozess zu unterstützen, ist eine Rückmeldung (z. B. auch im Rahmen von Zwischenberichten) über den Stand der Evaluation durch das Evaluationsteam hilfreich (Abbildung 3).

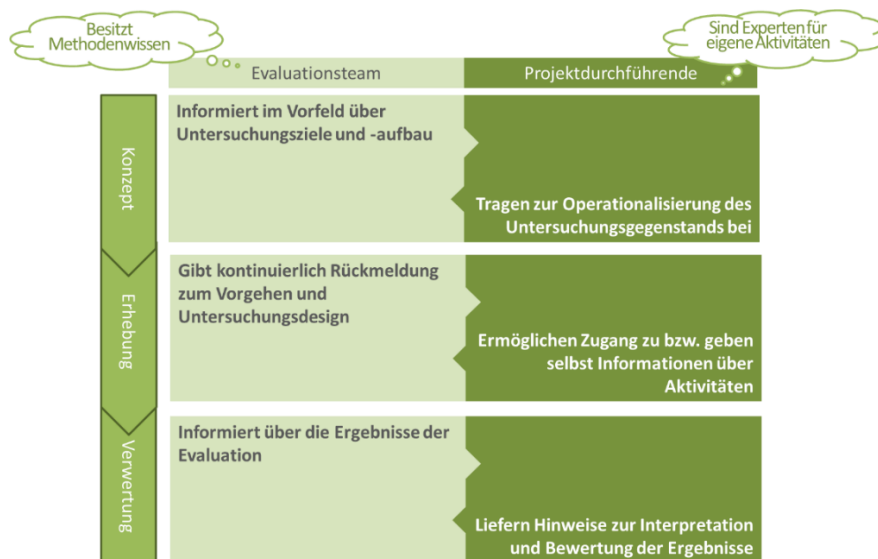


Abbildung 3: Übersicht der Zusammenarbeit zwischen dem Evaluationsteam und den Projektdurchführenden (verändert nach DeGEval 2010).

3.2 Prozess und Methoden der Datenerhebung und –auswertung

Für die Evaluation können sowohl quantitative als auch qualitative Methoden zur Datenerhebung zum Einsatz kommen. Die Wahl der Methoden muss gemäß den spezifischen Charakteristika der Aktivitäten erfolgen, da diese abhängig von verschiedenen Faktoren, wie Programm- und Evaluationsziel sowie Datenverfügbarkeit, ist. Aufgrund der Diversität des vorliegenden Projekts wird eine Kombination aus quantitativen und qualitativen Methoden angewandt.

Übersicht empfohlener quantitativer Methoden

Zählungen

Bei den Zählungen handelt es sich um eine Form der Auswertung von quantitativen Daten. Die Erhebung erfolgt mittels Teilnehmendenlisten (Teilnehmende an Bildungsangeboten und Vorträgen). Die

⁶ Arbeitskreis „Evaluation von Entwicklungspolitik“ DeGEval – Deutsche Gesellschaft für Evaluation [Hrsg.] (2010): Verfahren der Wirkungsanalyse. Ein Handbuch für die entwicklungspolitische Praxis. Arnold-Bergstraesser-Institut, Freiburg i. Br.

Zahl der Teilnehmenden sowie ggf. weitere für andere quantitative Methoden notwendige Hintergrunddaten werden von den Projektdurchführenden in anonymisierter Form an die Evaluatoren weitergeleitet. Für die Zählung bzw. Schätzung von Besucher*innen bei Veranstaltungen wie einem Tag der offenen Tür, oder im Falle des INSA-Projektes dem Insektenschutzaktionstag, gibt es verschiedene Möglichkeiten. Bei Großveranstaltungen werden häufig digitale Personenzählsysteme eingesetzt. Handelt es sich um kleinere Veranstaltungen ist die Zählung mit Hilfe manueller Personenzähler an bestimmten Orten des Veranstaltungsgeländes bspw. durch Angestellte der Projektdurchführenden möglich. Bei offenen Flächen, deren Größe bekannt ist, kann durch die Schätzung einer durchschnittlichen Personendichte eine Hochrechnung der tatsächlichen Besucherzahlen stattfinden. Mit Hilfe von Zählungen kann überprüft werden, ob gesetzte Zielwerte erreicht wurden.

→ Empfohlen zur Dokumentation des Fortschrittes (*W1.1 Über Bildungsangebote erreichte Personenzahl, W1.2 Anzahl durchgeführter Veranstaltungen, H1.1 Anzahl der Teilnehmenden am Insektenschutzaktionstag, H2.1 Handlungsbereitschaft der Teilnehmenden am Insektenschutzaktionstag, Ö1 Anzahl registrierter Gärten bei jährlichen Zählaktionen, A2.1 Kooperation mit Umweltbildungszentren*)

Web-Analyse

Eine Methode zur Messung des Interesses an dem Projekt ist die Web-Analyse. Hierfür eignet sich eine Logdateianalyse. Bei diesem Vorgehen wird das Protokoll des Webservers nach bestimmten Kriterien untersucht und analysiert. In den Protokollen werden unterschiedliche Informationen (Aufrufhäufigkeit der Website, Lokalisierung der Aufrufe, Dauer des Aufenthalts, etc.) aufgezeichnet. Hierbei handelt es sich um eine Server-basierte Methode, d. h. die erhobenen Daten werden nicht nutzerbezogen erhoben. Ist eine Lokalisierung von Aufrufen und Downloads technisch möglich, sollte diese zusätzlich durchgeführt werden.

Die Zuverlässigkeit der Daten wird im Rahmen der Evaluation genauer beschrieben. Ebenso ist es im Vorfeld notwendig die technischen Möglichkeiten zu klären. So ist es im Rahmen der INSA-Website bspw. möglich, neben der Lokalisierung und Anzahl von Website-Aufrufen, die Verweildauer auf der Website zu betrachten.

→ Empfohlen zur Dokumentation der Ausstrahlung des Projekts (*A1.1 Aufrufe der Website, A1.2 Lokale Verbreitung der Aufrufe*)

Befragung – Fragebögen

Die schriftliche Befragung mittels Fragebogen stellt eine der bekanntesten Evaluationsmethoden dar. Diese Methode eignet sich, um neben einer Erfassung des gewonnenen Wissens und der erlangten Kenntnisse, auch die Einstellung sowie die Verhaltensintention der Teilnehmenden zu erheben. Die Befragung der Teilnehmenden erfolgt über einen standardisierten Fragebogen. Je nach Veranstaltung und Zielgruppe liegt dieser in Form eines Papier-Fragebogens oder Online-Fragebogens (die Adresse wird per Mail oder via QR-Code zur Verfügung gestellt) vor. Standardisierte Fragebögen bieten eine gute Vergleichbarkeit der Befragten, auch aufgrund der überwiegend geschlossenen Fragen (Multiple-Choice, Geschlossene Skalierung). Bei offenen Fragestellungen sind keine Antwortmöglichkeiten vorgegeben und ermöglichen hier den Befragten eine eigene Ausformulierung der Antwort.

Die Antworten bei offenen Fragen können deutlich ausführlicher ausfallen, jedoch nützliche Informationen enthalten. Da davon auszugehen ist, dass ein Teil der Teilnehmenden bereits Vorkenntnisse besitzt, zielen die Fragebögen u.a. explizit darauf ab, den Wissenszuwachs zu dokumentieren. Dies ist auch im Hinblick auf die Messung des übergreifenden Ziels der Bewusstseinsstärkung sinnvoll. Die Auswertung der Fragebögen erfolgt quantitativ mittels statistischer Methoden bei geschlossenen Fragestellungen sowie durch eine qualitative Inhaltsanalyse bei offenen Fragestellungen. Sind offene Fragestellungen in standardisierte Fragebögen integriert, findet die Evaluation daher als Mischform aus quantitativer und qualitativer Auswertung statt.

Die Berechnung der Stichprobengröße für die Befragung der Teilnehmenden an den Bildungsangeboten ergibt sich aus der angenommenen Grundgesamtheit von 1200 Schülerinnen und Schülern sowie 500 Erwachsenen. Um eine Fehlerspanne von 5 % nicht zu überschreiten und ein Konfidenzniveau von 95 % zu erreichen, müssen 292 Schülerinnen und Schüler bzw. 218 Erwachsene befragt werden. *Entera* sieht die Befragung von bis zu 750 Teilnehmenden in Papierform vor. Wird dieses Kontingent ganz ausgeschöpft, erhöht das die Repräsentativität der Umfrage.

An den Insektenschutztagen sollen insgesamt 1600 Besucherinnen und Besucher teilnehmen⁷. Mit einem Konfidenzniveau von 95 % und einer Fehlerspanne von 5 % ergibt sich eine Stichprobengröße für die Befragung von 310 Teilnehmenden. Auch hier kann durch die höhere Anzahl an Befragten (im Angebot von *entera* sind 400 insgesamt (Onlineform) vorgesehen) eine etwas höhere Repräsentativität erreicht werden.

→ Empfohlen zur Dokumentation des Wissenszuwachs, der Stärkung der Handlungsbereitschaft und des Bewusstseins über die Bedeutung von Insektenschutz und biologischer Vielfalt (*W2.1 Wissenszuwachs, W2.2 Handlungsbefähigung der erreichten Personen, E1.1 Bewusstsein über die Bedeutung von Insektenschutz, E1.2 Bewusstsein über die Bedeutung von Biologischer Vielfalt, H1.2 Handlungsbereitschaft der Teilnehmenden am Insektenschutzaktionstag, H2.2 Handlungsbereitschaft der Teilnehmenden (Runder Tisch), Ö1 Anzahl registrierter Gärten*)

Übersicht empfohlener qualitativer Methoden

Dokumentenanalyse

Ein erster Blick der Evaluation auf die Aktivitäten des Projekts wird sich auf den Durchführungsstand der Maßnahmen richten. Hierfür werden etwaige Zwischenberichte der Aktivitäten genutzt. Nach Abschluss der Aktivitäten werden die Abschlussberichte ausgewertet. Je nach Verfügbarkeit und Relevanz wird auch externe Fachliteratur zur Bewertung hinzugezogen werden.

→ Empfohlen für die Bewertung des Gesamtprojekts und aller Aktivitäten.

⁷ Aufgrund der COVID-19-Pandemie ist es möglich, dass der Insektenschutzaktionstag 2021 sowie eventuelle andere ursprünglich vorgesehene Aktivitäten nicht wie geplant stattfinden können. Dies kann Auswirkungen auf die Zielerreichung haben.

Befragung – leitfadengestützte Interviews

Für die Evaluation einiger Aktivitäten und Arbeitspakete sind mündliche Befragungen und Gespräche in Form von leitfadengestützten Interviews eine passende Methode. Sie geben dem Evaluationsteam die Möglichkeit, durch persönliche Interaktion, Hintergründe zu erfragen. Auftretende potenzielle Schwierigkeiten bei der Durchführung der Aktivitäten können im Rahmen des Interviews direkt besprochen und die potentiellen Wirkungen der Aktivitäten untereinander ermittelt werden. Das leitfadengestützte bzw. auch teilstandardisierte Interview gibt durch vorformulierte Fragen eine Struktur vor, wobei diese so formuliert sind, dass ein offenes Gespräch ermöglicht wird. Dem Befragten wird somit genug Raum für die Antworten gegeben.

Durch ein leitfadengestütztes Interview mit Kooperationspartnern (andere RUZ) kann Bezug auf die im Rahmen der INSA ausgearbeiteten Veranstaltungen und Materialien genommen werden. Die Interviews können somit Aufschluss über die Umsetzung in anderen RUZ und die dort erreichten Zielgruppen geben. Im Projekt sind Kooperationen mit drei RUZ vorgesehen. Daher werden im Rahmen der Evaluation Interviews mit Verantwortlichen der drei kooperierenden RUZ durchgeführt. Weitere Interviews (mind. drei) erfolgen mit Akteuren*innen des Runden Tisches. Ziel dieser Interviews wird es sein, die Motivation und das Interesse der Akteure*innen für das INSA Projekt zu beleuchten sowie die Erfahrungen mit der Umsetzung von Maßnahmen zum Insektenschutz und die Vernetzung der Akteure*innen darzustellen.

Die leitfadengestützten Interviews sollen, wenn möglich, mit den Befragten vor Ort stattfinden. Sollte dies aufgrund noch nicht vorherzusehender Umstände (u.a. Entwicklung der COVID-19-Pandemie, schlechte Verfügbarkeit der zu Befragenden) nicht möglich sein, sind auch Telefon-/Video-Interviews denkbar. Die Interviews werden von Mitarbeiter*innen des Evaluationsteams durchgeführt.

→ Empfohlen zur Beurteilung der Vernetzung und Kooperation (H2.2 Handlungsbereitschaft der Teilnehmenden (Runder Tisch), A2.1 Kooperation mit Umweltbildungszentren)

3.3 Relevante Informationsträger

Zentrale Informationsträger der Evaluation sind die Projektdurchführenden/Auftraggebenden. Sie haben die größte Kenntnis über ihre Aktivitäten und sind Experten im Hinblick auf relevante Sachverhalte im Zusammenhang mit dem Projekt. Von den Akteur*innen (aktive Teilnehmende, welche die Aktivitäten partizipativ begleiten) sowie Teilnehmenden (passive Teilnehmende der Bildungsangebote und Veranstaltungen) der Aktivitäten können wichtige Informationen zur Wirkung des Projekts gewonnen werden (z. B. von Schülerinnen und Schülern, Teilnehmenden der Insektenschutz-Challenge und der Insektenschutzaktionstage).

3.4 Datenquellen

Datenquellen in Bezug auf die verwendeten Indikatoren sind vorrangig die erhobenen Daten aus den schriftlichen Befragungen, Protokolle von Sitzungen des Runden Tisches sowie die Zwischen- und Abschlussberichte und persönliche Auskünfte. Weitere Datenquellen für die quantitative Auswertung sind die Ergebnisse der Website Analyse.

3.5 Angaben zur Qualitätssicherung

Eine formale Qualitätssicherung der Evaluation kann durch die Einhaltung der Standards für Evaluation der Gesellschaft für Evaluation e. V.⁴ erreicht werden. Diese fordern, dass eine Evaluation nützlich, durchführbar, fair und genau ist. Inhaltlich kann die Qualität der Evaluation durch transparentes Vorgehen erzielt werden. Dies erfolgt durch Darlegung der Ergebnisse in Zwischenberichten sowie Präsentationen und Rückkopplung mit den Projektdurchführenden.

4 VORGEHEN UND DURCHFÜHRUNG DER EVALUATION

Das RUZ Hollen hat bereits zum Zeitpunkt der Antragstellung ein Evaluations-Grobkonzept entwickelt. Dieses wird als Grundlage für das hier vorliegende Feinkonzept herangezogen. Aufbauend auf dem Grobkonzept werden im Rahmen der sozio-ökonomischen Evaluation das Erreichen der Projektziele mit Hilfe der projektspezifischen Indikatoren dokumentiert und bewertet. In einem der Erstellung des Feinkonzepts vorangestellten Auftaktgespräch zwischen Auftraggeber und Auftragnehmer der Evaluation wurden erste Änderungen und Ergänzungen zum im Antrag eingereichten Grobkonzept besprochen, die in der aktuellen Beschreibung Berücksichtigung finden.

Im Folgenden (Tabelle 1) werden für jedes der Projektziele die projektspezifischen Indikatoren und Evaluationsebenen dargestellt. Die Indikatoren wurden der Übersichtlichkeit halber entsprechend den Zielkomponenten benannt und teilweise in Teilindikatoren gesplittet (bspw. W2.1 = Indikator 1 für Wissensziel 2).

Tabelle 1: Gegenüberstellung von Projektzielen, Indikatoren und Evaluationsebene, basierend auf dem Grobkonzept des RUZ Hollen.

Projektziele	Ebene der Evaluation	Projektspezifische Indikatoren
Wissen		
1) Erweiterung des Wissens durch Bildungsangebote	Output/ Leistung	W1.1 Über Bildungsangebote erreichte Personenzahl W1.2 Anzahl durchgeführter Veranstaltungen
2) Zielgruppengerechte Vermittlung von Hintergrundwissen zur biologischen Vielfalt	Wirkung	W2.1 Wissenszuwachs W2.2 Handlungsbefähigung der erreichten Personen
Einstellung		
3) Zielgruppengerechte Vermittlung der Bedeutung biologischer Vielfalt	Wirkung	E1.1 Bewusstsein über die Bedeutung von Insektenschutz E1.2 Bewusstsein über die Bedeutung von Biologischer Vielfalt
Handeln/Verhalten		
4) Engagement der Zielgruppe für Insektenschutz fördern	Output/ Leistung	H1.1 Anzahl der Teilnehmenden am Insektenschutzaktionstag
	Wirkung	

Projektziele	Ebene der Evaluation	Projektspezifische Indikatoren
		H1.2 Handlungsbereitschaft der Teilnehmenden am Insektenschutzaktionstag
5) Vernetzung unterschiedlicher Akteure für den Insektenschutz	Output/ Leistung	H2.1 Sitzungen des Runden Tisches
	Wirkung	H2.2 Handlungsbereitschaft der Teilnehmenden
6) Gartenbesitzer schaffen/ verbessern Lebensräume für Insekten in ihren Gärten	Output/ Leistung	Ö1 Anzahl registrierter Gärten
Ausstrahlung des Projekts		
7) Bundesweite Ausstrahlung des Projekts	Output/ Leistung	A1.1 Aufrufe der Website
		A1.2 Lokale Verbreitung der Aufrufe
		A1.3 Verbreitung der registrierten Gärten
8) Ergebnisse und Konzepte des Projektes werden durch Multiplikatoren genutzt	Output/ Leistung	A2.1 Kooperation mit Umweltbildungszentren
	Wirkung	A2.2 Anwendung der Materialien durch kooperierende RUZ
Lebensräume für Insekten verbessern		
Gartenbesitzer schaffen/ verbessern Lebensräume für Insekten in ihren Gärten	Wirkung	Ö2 Insektenvorkommen (erfasste Anzahl der Individuen von ausgewählten Insektenarten)

Ergänzend zu den hier in der sozio-ökonomischen Evaluation berücksichtigten Indikatoren wurde der Vollständigkeit halber auch das ökologische Projektziel der Verbesserung von Lebensräumen für Insekten aufgeführt. Die Überprüfung des projektspezifischen Indikators Ö2 „Insektenvorkommen (Anzahl der Individuen von ausgewählten Insektenarten)“ wird gesondert stattfinden und ist nicht Teil der sozioökonomischen Evaluation. Die Insektenvorkommen sollen in den Gärten mit Hilfe eines entsprechenden Fragebogens mindestens drei Mal jährlich von den Gartenbesitzern erfasst werden. Die Erstellung der Fragebögen wird dabei von Fachberatern begleitet und unterstützt.

Aufbauend auf Tabelle 1 wird im Folgenden dargestellt, welche konkreten Arbeitspakete und Aktivitäten mit der Erreichung und Messung der einzelnen Projektziele verbunden sind. Die Bezeichnung und Nummerierung der übergreifenden Arbeitspakete sind dem Arbeitsplan INSA entnommen. Neben den hier aufgeführten Aktivitäten können weitere Aspekte zur Erreichung der Projektziele beitragen. Dies ist insbesondere bei Zielen der Fall, deren Messung auf der Wirkungsebene erfolgt. Sowohl durch die Art und Weise der Erhebung als auch durch die Spezifität der Bewertungsfragen soll ermöglicht werden, den Beitrag des Projekts und der Aktivitäten klar zu differenzieren. Den Abschluss der untenstehenden Tabellen bildet jeweils eine kurze Durchführungsbeschreibung der erwähnten Erhebungsmethode.

Projektziel 1)	Erweiterung des Wissens durch Bildungsangebote
Verbundene Arbeitspakete/ Aktivitäten	AP1 Regionale Insektenschutzakademie Hollen <ul style="list-style-type: none"> - Schaugarten - Angebote für Schulen/SuS: differenzierte Unterrichtseinheiten und Materialien für SuS - Angebote für Erwachsene: Fortbildungen, Materialien und Vortragsreihen für Erwachsene
Projektspezifischer Indikator	W1.1 Über Bildungsangebote erreichte Personenzahl W1.2 Anzahl durchgeführter Veranstaltungen
Zielwert	W1.1: Insgesamt 1.700 Teilnehmende W1.2: 60 Unterrichtseinheiten für Schulen und 25 Erwachsenenangebote
Erhebungsmethode	Erfassung der Teilnehmendenzahlen und Zahl der durchgeführten Bildungsangebote
Zeitpunkt der Erhebung	Prozessbegleitend
Bewertungsmethode	Soll-Ist-Vergleich
<p>Das RUZ dokumentiert die Zahl und Art der stattfindenden Bildungsveranstaltungen. Den unterschiedlichen Veranstaltungen sollten dabei klar differenzierbare Namen gegeben werden. Die Zielgruppe (bei Schülerinnen und Schülern inkl. Jahrgangsstufe) sowie Zahl der Teilnehmenden werden dabei erfasst.</p> <p>Sobald erste Veranstaltungen stattgefunden haben, übermittelt das RUZ im viermonatigen Rhythmus die Daten in Form einer Excel-Tabelle an <i>entera</i>.</p>	

Projektziel 2)	Zielgruppengerechte Vermittlung von Hintergrundwissen zum Insektenschutz im eigenen Garten und zur Biologischen Vielfalt durch Bildungsangebote
Verbundene Arbeitspakete/ Aktivitäten	AP1 Regionale Insektenschutzakademie Hollen <ul style="list-style-type: none"> - Schaugarten - Angebote für Schulen/SuS: differenzierte Unterrichtseinheiten und Materialien für SuS - Angebote für Erwachsene: Fortbildungen, Materialien und Vortragsreihen für Erwachsene
Projektspezifischer Indikator	W2.1 Wissenszuwachs und W2.2 Handlungsbefähigung der erreichten Personen
Zielwert	W2.1: 75 % der Teilnehmenden haben nach der Maßnahme Hintergrundwissen zum Insektenschutz gewonnen W2.2: 75% der Teilnehmenden sind in der Lage ihren eigenen Garten insektenfreundlicher zu gestalten
Erhebungsmethode	Befragung der Teilnehmenden mit standardisierten Fragebögen
Zeitpunkt der Erhebung	Nach der Teilnahme an den Bildungsangeboten
Bewertungsmethode	Soll-Ist-Vergleich

Projektziel 2)	Zielgruppengerechte Vermittlung von Hintergrundwissen zum Insektenschutz im eigenen Garten und zur Biologischen Vielfalt durch Bildungsangebote
-----------------------	--

Entera erstellt für die Erfassung des Wissenszuwachses und der Handlungsbefähigung in Abstimmung mit dem RUZ Hollen standardisierte Fragebögen. Diese werden je nach Anwendung für die Verwendung in schriftlicher Form oder online zur Verfügung gestellt.

Es ist geplant, SuS die Fragebögen in schriftlicher Form direkt nach den Bildungsveranstaltungen ausfüllen zu lassen. Sofern technisch möglich, sollen den erwachsenen Teilnehmer*innen die Fragebögen online zur Verfügung gestellt werden. Das Einverständnis hierzu kann entweder bei Anmeldung zu einer Veranstaltung oder aber über eine E-Mail-Liste vor Ort erfragt werden.

Auch die virtuelle Insektenakademie sowie Angebote auf dem Insektenschutzaktionstag zielen darauf ab, das Wissen von Individuen und Gruppen zu erweitern. Die Messung des Wissenszuwachs über das von der virtuellen Akademie bereitgestellte Material ist jedoch im Rahmen dieser Evaluation aufgrund der zeitlichen Begrenztheit nicht direkt messbar. Es ist jedoch denkbar, im Laufe des Projekts, Interessierte über E-Mail zu kontaktieren und in einem Fragebogen den Nutzen der Angebote abzufragen (dieser Aspekt ist nicht Teil der von *entera* durchgeführten Evaluation, kann aber von Projektmitarbeiter*innen durchgeführt werden). Im Rahmen des Insektenschutzaktionstages wird der Aspekt „Stärkung der Handlungsbereitschaft“ in einer separaten Befragung bewertet (siehe Projektziel 4).

Projektziel 3)	Zielgruppengerechte Vermittlung der Bedeutung von Biologischer Vielfalt am Beispiel von Insekten durch Bildungsangebote
-----------------------	--

Verbundene Arbeitspakete/ Aktivitäten	AP1 Regionale Insektenschutzakademie Hollen <ul style="list-style-type: none"> - Schaugarten - Angebote für Schulen/SuS: differenzierte Unterrichtseinheiten und Materialien für SuS - Angebote für Erwachsene: Fortbildungen, Materialien und Vortragsreihen für Erwachsene
--	---

Projektspezifischer Indikator	E1 Bewusstsein über die Bedeutung von Insektenschutz und Biologischer Vielfalt
--------------------------------------	---

Zielwert	75% der Teilnehmenden haben nach der Maßnahme ein höheres Bewusstsein für biologische Vielfalt
-----------------	--

Erhebungsmethode	Befragung der Teilnehmenden mit standardisierten Fragebögen
-------------------------	---

Zeitpunkt der Erhebung	Nach der Teilnahme an den Bildungsangeboten
-------------------------------	---

Bewertungsmethode	Soll-Ist-Vergleich
--------------------------	--------------------

Auch die Überprüfung der Stärkung des Bewusstseins über die Bedeutung von Insektenschutz und Biologischer Vielfalt findet mit Hilfe von standardisierten Fragebögen statt. Dieser Aspekt wird im gleichen Fragebogen wie unter Projektziel 2 abgefragt. Die Fragebögen enthalten dementsprechend Abschnitte zur Wissens- sowie zur Bewusstseinsstärkung.

Projektziel 4)	Engagement der Zielgruppe für den Insektenschutz fördern
Verbundene Arbeitspakete/ Aktivitäten	AP4 Öffentlichkeitsarbeit <ul style="list-style-type: none"> - Auftaktveranstaltung⁷ - Insektenschutzaktionstag - Abschlussveranstaltung - Pressearbeit AP1 regionale Insektenschutzakademie <ul style="list-style-type: none"> - Schaugarten
Projektspezifischer Indikator	H1.1 Anzahl der Teilnehmenden am Insektenschutzaktionstag H1.2 Handlungsbereitschaft der Teilnehmenden
Zielwert	H1.1: 400 Teilnehmende am Insektenschutzaktionstag pro Jahr (4 Aktionstage über Projektlaufzeit – inkl. Auftakt- und Abschlussveranstaltung) ⁷ H1.2: 75% der Teilnehmenden haben eine höhere Handlungsbereitschaft nach der Teilnahme
Erhebungsmethode	H1.1: Erhebung der Teilnehmerzahlen am Insektenschutzaktionstag H1.2: Befragung der Teilnehmenden mit standardisierten Fragebögen
Zeitpunkt der Erhebung	Jährlich
Bewertungsmethode	Soll-Ist-Vergleich
<p>Für die Erhebung der Teilnehmenden am Insektenschutzaktionstag werden am Tag der Veranstaltung Schätzungen erhoben. Sofern möglich, kann an einem festen Ort (bspw. am Informationsstand) durch den Auftraggeber ein Personenzähler eingesetzt werden. Ebenso wäre eine Schätzung über die Größe des Veranstaltungsgeländes und mit Hilfe einer durchschnittlichen Personendichte denkbar.</p> <p>Die Befragung der Teilnehmenden erfolgt mit standardisierten Fragebögen. Diese werden zum einen in Papierform zum direkten Ausfüllen vor Ort ausgelegt. Des Weiteren soll der Fragebogen online zur Verfügung gestellt werden. Das Aufstellen eines QR-Codes kann das Ausfüllen des Fragebogens vor Ort mit dem eigenen Smartphone ermöglichen. Darüber hinaus soll es die Möglichkeit geben, sich für einen Newsletter bzw. die Kontaktierung des RUZ Hollens einzutragen. Im Anschluss an den Insektenschutzaktionstag kann so eine E-Mail mit dem direkten Link zur Befragung an Interessierte verschickt werden.</p>	

Projektziel 5)	Vernetzung unterschiedlicher Akteure für den Insektenschutz
Verbundene Arbeitspakete/ Aktivitäten	AP3 Runder Tisch <ul style="list-style-type: none"> - Gründung - Aus- und Aufbau des Runden Tisches sowie regelmäßige Treffen
Projektspezifischer Indikator	H2.1 Sitzungen des Runden Tisches H2.2 Handlungsbereitschaft der Teilnehmenden
Zielwert	H2.1: 2 Sitzungen des Runden Tisches pro Projektjahr, 8 Sitzungen über die Projektlaufzeit H2.2: Teilnehmende des Runden Tisches geben an auch über die Projektlaufzeit hinaus für den Insektenschutz (in Form des Runden Tisches) aktiv zu sein und die Projektweiterführung zu unterstützen
Erhebungsmethode	H2.1: Erhebung der erfolgten Sitzung des Arbeitskreises H2.2: Leitfadengestützte Interviews mit Teilnehmenden
Zeitpunkt der Erhebung	Halbjährlich/jährlich

Projektziel 5)	Vernetzung unterschiedlicher Akteure für den Insektenschutz
Bewertungsmethode	Soll-Ist-Vergleich
<p>Die Tagungen des Runden Tisches werden durch Sitzungsprotokolle überprüft. Hierbei kann auch erfasst werden, wie viele Teilnehmende der Runde Tisch hat und wie deren Entwicklung ist. Im letzten Projektjahr werden Teilnehmende des Runden Tisches von <i>entera</i> in Form von Interviews zur Funktionsweise und zu Hintergründen der Aktivität in leitfadengestützten Interviews befragt. Hier wird auch eine mögliche Handlungsintention über die Projektlaufzeit hinaus Thema sein. Die finale Zahl der durchgeführten Interviews richtet sich dabei letztendlich nach der Diversität der Teilnehmenden.</p>	

Projektziel 6)	Gartenbesitzer schaffen/verbessern Lebensräume für Insekten in ihren Gärten
Verbundene Arbeitspakete/ Aktivitäten	<p>AP4 Öffentlichkeitsarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Akquise von Privatgärten zwecks insektenfreundlicherer Gestaltung
Projektspezifischer Indikator	Ö1 Anzahl registrierter Gärten
Zielwert	100 private Gärten wurden über die Projektlaufzeit insektenfreundlicher gestaltet
Erhebungsmethode	Erfassung der registrierten Gärten und teilnehmenden Gartenbesitzer; Befragung der Teilnehmenden mit standardisierten Online-Fragebögen
Zeitpunkt der Erhebung	Jährlich
Bewertungsmethode	Soll-Ist-Vergleich
<p>Das RUZ Hollen stellt Informationen über die Anzahl der registrierten Gärten zur Verfügung. Darüber hinaus ist für eine Wirkungs-Messung die Zählung der aktiv teilnehmenden Gartenbesitzer relevant. Als aktiv teilnehmende Gartenbesitzer gelten solche, die ihren Garten registriert haben und im Laufe des Projekts an Zählungen teilnehmen. Bis zu 100 Teilnehmende der Insektenschutz-Challenge werden mit standardisierten Online-Fragebögen bspw. zu Beweggründen zur Teilnahme und – falls zutreffend - Gestaltung der Gärten befragt. Der Fragebogen-Link wird dabei seitens des RUZ Hollen an die Teilnehmenden verschickt.</p>	

Projektziel 7)	Bundesweite Ausstrahlung des Projektes
Verbundene Arbeitspakete/ Aktivitäten	<p>AP2 Virtuelle Insektenschutzakademie</p> <ul style="list-style-type: none"> - Materialsets und Ideensammlung für Projektwochen für Schulen zum Download - Downloadmaterial für Erwachsene <p>AP4 Öffentlichkeitsarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Akquise von Privatgärten zwecks insektenfreundlicherer Gestaltung - Auf- und Ausbau der Website und des Social Media Auftritts - Pressearbeit in regionalen und überregionalen Medien
Projektspezifischer Indikator	<p>A1.1 Aufrufe der Projektwebsite A1.2 Lokale Verbreitung der Aufrufe A1.3 Verbreitung der registrierten Gärten</p>
Zielwert	<p>A1.1 120.000 Aufrufe der Projektwebsite über die Projektlaufzeit A1.2 bundesweite Aufrufe A1.3 Überregionale (bundesweite) Verbreitung der registrierten Gärten</p>

Projektziel 7)	Bundesweite Ausstrahlung des Projektes
Erhebungsmethode	A1.1 Erhebung der Anzahl der Aufrufe der Website A1.2 Erhebung der Hintergrunddaten der Website A1.3 Erhebung der Anmeldedaten registrierter Gärten
Zeitpunkt der Erhebung	Prozessbegleitend
Bewertungsmethode	Soll-Ist-Vergleich
<p>Die Hintergrunddaten der Website werden <i>entera</i> vom RUZ Hollen in regelmäßigen Abständen zur Verfügung gestellt. Primär werden dabei die Anzahl und Lokalisierung von Website-Aufrufen berücksichtigt. Ebenso kann die Verweil-Dauer auf der Internetseite zur Auswertung herangezogen werden. Auch Pressemitteilungen, in denen auf das Projekt und die Website verwiesen werden, werden mit <i>entera</i> geteilt.</p> <p>Mittels Deskresearch können außerdem weitere Informationen über mögliche (Online-) Erwähnungen des Projekts von <i>entera</i> gesammelt und ausgewertet werden. Darüber hinaus wird auch die Reichweite (Follower) und das Engagement (Shares, Kommentare, Likes der Beiträge) des Projekts in den Sozialen Medien erhoben.</p> <p>Zur Messung der bundesweiten Ausstrahlung wird auch die Verbreitung der teilnehmenden Gärten der Insektenschutz-Challenge berücksichtigt.</p>	

Projektziel 8)	Ergebnisse und Konzepte des Projektes werden durch Multiplikatoren genutzt
Verbundene Arbeitspakete/ Aktivitäten	AP5 Kooperation mit Umweltbildungszentren <ul style="list-style-type: none"> - Aufbau der Kooperationen - Erstellung von Unterrichtseinheiten für Regionale Umweltbildungszentren - Fortbildungen zur Materialeinweisung
Projektspezifischer Indikator	A2.1 Kooperation mit Umweltbildungszentren A2.2 Anwendung der Materialien durch kooperierende RUZ
Zielwert	Kooperation mit 3 Umweltbildungszentren (RUZ) Jedes RUZ führt mindestens 5 Veranstaltungen mit den Materialien durch
Erhebungsmethode	Erhebung der Anzahl der Kooperationspartner und der durchgeführten Veranstaltungen Leitfadengestützte Interviews mit Verantwortlichen der kooperierenden RUZ
Zeitpunkt der Erhebung	prozessbegleitend
Bewertungsmethode	Soll-Ist-Vergleich
<p>Die Kooperationen sollten mit Hilfe eines Kooperationsvertrages geschlossen werden, in dem sich die RUZ zur Durchführung von Veranstaltungen verpflichten. Diese Unterlagen können <i>entera</i> als Grundlage zur Zählung der Kooperationen dienen. Im letzten Projektjahr führt <i>entera</i> bis zu drei leitfadengestützte Interviews mit Verantwortlichen der kooperierenden RUZ durch, in denen Hintergründe zur Zusammenarbeit und Durchführung der Veranstaltungen besprochen werden.</p>	

5 ORGANISATION

5.1 Informationsaustausch zwischen Auftraggeber und -nehmer

Die Zusammenarbeit zwischen dem RUZ Hollen als Auftraggeber und *entera* als Auftragnehmer zeichnet sich durch regen Austausch aus. Ein erstes Auftaktgespräch zum Kennenlernen und zur Klärung der nächsten Schritte fand bereits am 22. Januar 2021 online über Microsoft Teams statt. Der weitere Informationsaustausch per Mail, Telefon oder Online-Videokonferenz erfolgt zunächst je nach Bedarf. *Entera* wird zu den Projektbegleitenden Arbeitsgruppen-Treffen vor Ort sein. Bei Bedarf und gegenseitigem Einverständnis können weitere Präsenztage vor Ort bestimmt werden. Hierzu zählt u.a. die etwaige Anwesenheit bei einem Insektenschutzaktionstag.

5.2 Zeitplanung

Die von *entera* anvisierte Zeitplanung ist zunächst vorbehaltlich etwaiger Änderungen. Eine detaillierte Übersicht über die Zeitplanung findet sich im Anhang. Der hier dargestellte Zeitplan in Kurzform (Abbildung 4) gibt jedoch bereits eine Übersicht über die Aspekte und Zeiträume der Evaluation.

Arbeitsplan Evaluation		2021				2022				2023				2024			
		1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4
1) Berichterstellung	1.1 Feinkonzept																
	1.2 Zwischenberichte																
	1.3 Endbericht																
	1.4 Evaluationskurzbericht																
2) Koordination und Kommunikaton	2.1 Erstellung Fragebögen Bildungsangebote																
	2.2 Erstellung Fragebögen Vortragsreihen																
	2.3 Erstellung Fragebögen Insektenschutzaktionstage																
	2.3 Teilnahme PAG (inkl. Präsentation)																
	2.6 Abstimmung und Projektkommunikation																
3) Weitere Projektaktivitäten (Durchführung RUZ Hollen)	Projektberichte			1				2				3				4	
	Konzept zur nachhaltigen Sicherung der Projektziele																
	Erprobung von Bildungsangeboten (SuS und Erwachsene)																
	Durchführung von Bildungsangeboten (SuS und Erwachsene)																
	Durchführung von Vorträgen für Erwachsene																
	Tagungen Runder Tisch																
	Insektenschutzaktionstage																
	Lieferung Fragebogendaten an <i>entera</i>																
Lieferung Hintergrunddaten Website an <i>entera</i>																	

Abbildung 4: Arbeitsplan in Quartalsabschnitten.

Die Zeitplanung der Evaluation orientiert sich dabei am Projektarbeitsplan. So werden bspw. Fragebögen für Teilnehmende der Bildungsveranstaltungen im Vorlauf der Veranstaltungen erstellt. Fragebögen, die im Rahmen von Insektenschutzaktionstagen beantwortet werden sollen, werden im Vorlauf der Tage erstellt. Der Zeitpunkt der Erstellung richtet sich daher auch nach dem tatsächlichen Zeitpunkt der Veranstaltung. Insbesondere im Hinblick auf die noch unklare Situation der aktuell andauernden COVID-19-Pandemie ist bspw. der feste Zeitpunkt für den Insektenschutzaktionstag noch nicht finalisiert. Der Aspekt 2.6 Koordination und Kommunikation wird als wichtiger Bestandteil der Zusammenarbeit zwischen Auftraggeber und -nehmer kontinuierlich fortgeführt. Der Zeitpunkt der Zwischenberichte ist dabei so ausgerichtet, dass pünktlich zum jährlich stattfindenden Projektarbeitsgruppen-Treffen aktuelle Erkenntnisse vorliegen.

6 DARSTELLUNG DER ERGEBNISSE

Die Ergebnisse der Evaluation werden in Form von Zwischenberichten und einem Abschlussbericht dargestellt (Tabelle 2). Drei Zwischenberichte (2021, 2022 und 2023) ermöglichen eine ausführliche Berichterstattung über die Umsetzung. Ergänzend dazu werden während der jährlich stattfindenden PAG-Treffen die Evaluationstätigkeiten des vergangenen Jahres sowie die geplanten Aktivitäten für das nächste Jahr vorgestellt. Im letzten Projektjahr (2024) wird in einem ausführlichen Evaluationsbericht über die gesamte Projektlaufzeit und dementsprechend das Erreichen der Projektziele berichtet. Ebenso fokussiert sich daher die Präsentation im letzten Projektbegleitenden-Arbeitsgruppen-Treffen auf die gesamte Projektlaufzeit. In Anlehnung an den Leitfaden des BfN² wird im letzten Jahr ebenso ein öffentlichkeitswirksamer Kurzbericht mit einer Übersicht über Ergebnisse, Schlussfolgerungen und Empfehlungen veröffentlicht.

Tabelle 2: Übersicht über die Evaluationsleistungen

Leistungen	Zeitpunkt
Berichte	
3 Zwischenberichte	2021, 2022, 2023
1 Evaluations-Abschlussbericht	2024
1 Evaluations-Kurzbericht für die Öffentlichkeit	2024
Präsentation	
3 Begleitende Präsentationen und Teilnahme am PAG-Treffen	2021, 2022, 2023
1 Abschließende Berichterstattung über das Gesamtprojekt beim PAG-Treffen	2024

